



WENDT & KÜHN  
*Feine deutsche Handarbeit. Seit 1915.*

# elfpunktepost

DAS MAGAZIN

AUS DEM HAUSE WENDT & KÜHN

FRÜHJAHR/SOMMER 2016





- 4 Für besondere Schätze**  
*Deko-Tipp*
- 5 Danke!**  
*Ein Rückblick*  
**S wie Sägelehre**  
*Grünhainichener Lexikon*
- 6 Frühlingsfrische Neuheiten**  
*Ab 2016 im Sortiment*
- 10 Mitten ins Herz**  
*Mein Wendt & Kühn*
- 12 Wie der Engel zu seinen elf Punkten kam**  
*Ein Interview*
- 14 Die farbenfrohe Welt von Wendt & Kühn**  
*Titelgeschichte*
- 17 Neue Produkte für die „Neue Frau“**  
*Aus der Geschichte*
- 18 Im richtigen Licht**  
*Raritäten*
- 20 „In einen guten Haushalt gehört ein solcher Engel“**  
*Lebendige Tradition*
- 21 Verschenken Sie gemeinsame Zeit**  
*Muttertag mit Wendt & Kühn*
- 22 Hinter jedem Engel steht ein Mensch**  
*Eine Geschichte*  
**Auf Wiedersehen**  
*Bis Ende 2016 im Sortiment*

## LIEBE FREUNDE UNSERER MANUFAKTUR,

wenn ich an meine Kindheit und Jugend in Grünhainichen zurückdenke, so erinnere ich mich auch daran, dass es zur Winterzeit beliebt war, Schneemänner zu formen, die dann fröhlich lachend in den Gärten standen. Nicht erst im letzten Winter habe ich vergebens danach Ausschau gehalten. Seit einiger Zeit liegt in unserem Dorf kaum noch Schnee, und für diesen Winterspaß ist es oftmals viel zu warm.

Was ist noch so, wie wir es aus Kindertagen kennen? In unserem Alltag gibt es viele Beispiele dafür, wie sich die Welt fortlaufend verändert. Wenn wir es – anders als beim Winterwetter – selbst in der Hand haben, dann können wir entscheiden, was es zu bewahren gilt. Überlieferte Traditionen zum Beispiel, die immer ein Kompass für gute Entscheidungen gewesen sind. Oder gelebte Werte und Rituale, die nicht aus der Mode kommen, weil sie gar keiner Mode unterliegen.

Sie, die Liebhaber und Sammler von Wendt & Kühn, haben uns gerade im vergangenen Jahr zu unserem 100-jährigen Jubiläum eindrucksvoll gezeigt, wie sehr Sie es zu schätzen wissen, dass wir jahrzehntelange Erfahrungen und feines Kunstverständnis bis heute in jede Gestaltung und in unsere tägliche Arbeit einfließen lassen. Wie wir bis heute Wissen und Meisterschaft miteinander kombinieren, schildert die Titelgeschichte dieser 22. Ausgabe der *elfpunktepost*, die der Farbenvielfalt in unserem Sortiment gewidmet ist.

Gestatten Sie mir noch einen Gedanken, der ebenfalls etwas mit dem Erhalt von Traditionen zu tun hat. 1907 zum ersten Mal in den USA begangen, ist der Muttertag alljährlich am 2. Sonntag im Mai auch bei uns inzwischen zu einem Tag geworden, an dem wir gern „Danke“ sagen. In diesem Jahr fällt dieser Ehrentag für die Mütter in das Himmelfahrt-Erlebniswochenende. Wie wäre es, wenn Sie gemeinsame Zeit planen und einen Ausflug zu unseren Erlebnistagen nach Grünhainichen oder nach Seiffen verschenken? Auf Seite 21 verraten wir Ihnen, was Sie bei uns erwartet.

Übrigens, der fehlende Schnee in Grünhainichen hatte in den letzten Wochen auch eine gute Seite: Frühblüher konnten schon sehr zeitig und ungestört ihre farbigen Köpfe aus der Erde recken und vom herannahenden Frühling künden. Dieses Farbenspiel lässt die fehlenden Schneemänner schnell vergessen.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen dieses Magazins.

Ihre

Claudia Baer, geb. Wendt

# Für besondere Schätze

*In unseren handbemalten Spandosen finden wertvolle Kleinigkeiten ein Zuhause. Andenken, die man von Zeit zu Zeit in die Hand nimmt und betrachtet. Erinnerungen eben. Mal glücklich. Mal traurig. Aber immer ganz persönlich und individuell. Und für all jene, die nicht wissen, welche Schätze sich im Inneren verbergen, ist die Dose eines: ein außergewöhnlicher Blickfang.*





EIN RÜCKBLICK

## DANKE!

**W**ir schreiben den 3. Oktober 2015, 11 Uhr. Bereits Hunderte Besucher warten vor dem Eingang des historischen Fachwerkhäuses in Grünhainichen. Als sich die Türen der Wendt & Kühn-Welt nach einem feierlichen Schleifenschnitt durch Firmenchefin Claudia Baer schließlich öffnen, können die Gäste nach und nach in die 270 Quadratmeter große Wendt & Kühn-Welt eintreten. Leuchtende Augen, freudige Gesichter – begeistert erkunden die Besucher von nah und fern, etwa aus Hamburg, München, Wien und sogar Italien, die in drei thematisch unterschiedliche Bereiche gegliederte Welt. Das Sortiment, die Historie und das Erlebnis Manufaktur sind hinter historischen Mauern ganz neu in Szene gesetzt.

**Ganz Grünhainichen feierte mit.** Vor den Türen bot am Jubiläumswochenende eine Festmeile beste Unterhaltung für die ganze Familie. Das Straßenfest entlang des Firmengeländes war

mit der Gemeinde, unterstützt von Vereinen und Gewerbetreibenden, organisiert worden.

Natürlich stand auch in der Figurenwelt in Seiffen alles unter dem Stern des 100. Manufakturgeburtstages. Bei Jubiläums-Quiz und bunter Geburtstags-Fotokulisse ließen sich die Besucher von der besonderen Atmosphäre begeistern. In der noch bis zum 11. Oktober 2015 andauernden Festwoche wurden in beiden Geschäften bei Geburtstagsstorte und Sekt Tausende Wendt & Kühn-Luftballons mit den ganz persönlichen Wünschen der Besucher in den Himmel geschickt.

**Ein Resümee:** Mit mehr als 20.000 Besuchern ist die achttägige Festwoche zu einem großartigen Ereignis geworden. Wir möchten Ihnen herzlich Danke sagen dafür, dass Sie mit uns gefeiert haben. Ebenso wie für die vielen Glückwünsche, die uns auf dem Postweg erreicht haben.

### GRÜNHAINICHERER LEXIKON

## S WIE SÄGELEHRE

**M**it dem Begriff Sägelehre wird eine Vorrichtung bezeichnet, die dabei hilft, ein Holzstück während des Sägens sicher zu fixieren. Machen wir es einmal ganz konkret: Der Arm eines Blumenkinds besteht zunächst aus einem einzigen Teil. Blicke das Anschneiden aus, würden die Blumenkinder ihre kleinen Arme starr und unbeweglich von sich strecken. Eine Blume tragen, das könnten sie so nicht. Deshalb wird das Holzstück in einem bestimmten Winkel zur Schnittachse – also zum Sägeblatt – in der Sägelehre fixiert und anschließend zerteilt. Dies geschieht auf diese Weise Arm für Arm. So gewährleisten wir, dass die Arme unserer Blumenkinder stets den gleichen Schnittwinkel besitzen, also Ober- und Unterarm im richtigen Winkel zueinander stehen.

Alle Sägelehren werden von unseren Drechslern selbst erdacht und anschließend gefertigt. Dazu braucht es ein gutes Augenmaß und Präzision.



AB SOFORT

IM SORTIMENT

# Frühlingsfrische Neuheiten

*Noch bevor die Natur aus dem Winterschlaf erwacht war, hatte hinter den Werkstatttüren in Grünhainichen die farbenfrohe Jahreszeit bereits Einzug gehalten. Freuen Sie sich auf frühlingsfrische Kinder, Boten des Himmels und eine späte Premiere. Vorhang auf für die Frühlings- und Mai-Neuheiten des Jahres 2016!*



KÜKEN, KLEIN  
5256/7



KÜKEN, GROSS  
5256/3G



JUNGE MIT EI AM STAB  
5240/2

## SONNIGES GESCHNATTER

Übermütig purzeln die kleinen Entenküken von einem Abenteuer ins nächste. Dabei schauen sie mal vorwitzig nach vorn, mal verschmitzt nach hinten, denn ihre Köpfe sind beweglich! Ein wunderbares Geschenk für alle kleinen Küken, die mit großen Schritten durchs Leben schreiten. Ob zum ersten Tag im Kindergarten oder zum Schulanfang.



*Bitte beachten Sie: Die Artikel aus unserer Manufaktur erhalten Sie bei Ihrem Fachhändler oder in den hauseigenen Geschäften von Wendi & Kühn in Grünhainichen und in Seiffen. Ein direkter Versand ist nicht möglich.*

## BESCHWINGTER OSTERBOTE

Was wäre Ostern ohne Kinderlachen? Ist es nicht herrlich, wenn die Kleinen in ungeduldiger Erwartung in den Garten stürmen, um die reich gefüllten Osternester zu entdecken, die der fleißige Osterhase zwischen Gräsern und Sträuchern für sie versteckt hat? Diese ungezwungene Heiterkeit verkörpert auch unser neuer Osterbote: Vergnügt trägt der Junge ein bunt verziertes Osterei auf seiner Schulter. Zusammen mit den fünf Osterkindern, die sich bereits im Sortiment befinden, lassen sich fantasievolle Szenen gestalten.

## FRÜHLINGSKIND

Als Vorbotin der neuen Jahreszeit stimmt das Mädchen mit Winterling auf die erwachende Natur ein. Wenn bei mildem Wetter ab Ende Januar der Schneeteppich zu tauen beginnt, recken die Winterlinge ihre Köpfe empor und bilden ein gelbes Blütenmeer. Lassen Sie sich vom fröhlichen Mädchen zu frühlingsfrischen Arrangements inspirieren.



MÄDCHEN MIT WINTERLING  
5248/22





**ENGEL MIT ZWEITEILIGEM SCHLAGZEUG, SITZEND**  
650/44a

**TROMMELWIRBEL**

Zwei Stöcke, Becken, große Trommel, kleine Trommel: Der geflügelte Schlagzeuger weiß, wie man das Publikum in Stimmung bringt. Beherzt wirbelt er mit seinen Trommelstöcken und gibt den Takt vor für seine musikalischen Kollegen, die er ab sofort im großen Engelorchester begleitet. Er schafft es, mit seinem unschlagbaren Gefühl für Rhythmus und himmlischem Esprit auch kleinere Ensembles in Schwingung zu versetzen.



**MARGERITENENGEL, SITZEND, MIT SPANDOSE**  
634/70/34

**GENUSSVOLLE MOMENTE**

Geschichte zum Genießen. Dafür steht die edle Dose, gefüllt mit feinen Hachez-Schokoladentäfelchen. Die 20 historischen Motive laden zu einer Zeitreise durch die Geschichte unserer Manufaktur ein. Ein kleines Büchlein informiert über die abgebildeten Akteure, Figuren und Ereignisse.



**MARGERITENENGEL, SITZEND, MIT KLÖPPELSACK**  
634/70/35



**MARGERITENENGEL, SITZEND, MIT BAUSTEINEN**  
634/70/36

**NEUES TRIO**

Die fleißigen Margeritenengel haben als Helfer des Weihnachtsmannes auch in diesem Jahr wieder alle Hände voll zu tun: Fingerfertigkeit ist gefragt beim alten Kunsthandwerk des Spitzeklöppelns ebenso wie beim Bemalen der reich verzierten roten Spandose, die zum 100. Jubiläum der Grünhainicher Manufaktur wieder neu aufgelegt wurde und in dieser Ausgabe auf Seite vier vorgestellt wird. Der kleine Engel mit den bunten Bauklötzen weckt Erinnerungen an unbeschwerter Kindertage und ist zugleich hübsches Geschenk für alle kleinen und großen Baumeister.



**DOSE, GEFÜLLT MIT 20 SCHOKOLADENTÄFELCHEN**  
*Schokodose*  
Dieser Artikel ist nur noch in begrenzter Menge verfügbar.

**BÜHNE IN ZARTEM GRÜN**

Ab sofort stellen wir der bisherigen dreistufigen Blumenwiese zwei weitere Varianten zur Seite: eine fünfstufige sowie eine dreistufige Version mit kleineren Abmaßen. Beide erstrahlen in hellem Grün, ein kleines Blümchen hier und da sorgt für schöne Akzente. Mit ihnen eröffnen sich weitere Möglichkeiten, unsere Blumenkinder sowie deren Freunde auf einer würdigen Plattform zu dekorieren.

**BLUMENWIESE, 5-STUFIG**  
550/BL5

**BLUMENWIESE, 3-STUFIG, KLEIN**  
550/BL



## AB MAI

IM SORTIMENT



VATER MOND  
590/10

MUTTER SONNE  
590/11

STERNEKIND  
AUF EINEM BEIN  
590/12

STERNEKIND  
MIT KERZEN  
590/13

STERNEKIND,  
GROSS  
590/14

STERNEKIND,  
KLEIN  
590/15

### VOM HIMMEL GESCHICKT

Die Entstehungsgeschichte der Mondfamilie wird in einem Gedicht beschrieben, welches im August 1933 im „Hans Kunterbunt“, der Beilage der Leipziger Neuesten Nachrichten, erschien. Die Familie, des Himmels müde, wollte andere Orte kennenlernen. Sie bittet den Spielzeugmacher um Hilfe: „Er soll uns rasch aus gutem Holze schneiden; wir reisen hölzern Probe durch die Welt; und später wollen wir entscheiden, ob es uns hier, ob es uns dort gefällt!“ Gefallen hat es ihnen nicht nur hierzulande, auch weltweit wurden sie zu begehrten Sammelobjekten. Ein guter Grund, sie ab Mai wieder ins Sortiment aufzunehmen – in der Originalbesetzung, so wie Olly Wendt sie im Jahr 1925 entwarf.

### HIMMLISCHE KLÄNGE

Bedächtig drehen die neun Schäfchen ihre Runden, während der gutmütige Mondvater im blauen Gewand als Hirte über sie wacht. Die in der Spieldosenmelodie vertonte Frage „Wer hat die schönsten Schäfchen?“ lässt sich bei dieser fantasievollen

Komposition recht leicht beantworten. Der Klang des 36-stimmigen Schweizer Spielwerks lässt innehalten, wiegt in den Schlaf und bereitet Momente angenehmer Ruhe. Der Körper der Dose, die erstmals im Katalog von 1930 abgebildet wurde, war früher mit einer Landschaft verziert. Später wurde er – wie auch in der jetzigen Wiederauflage – mit gelben Sternen auf blauem Grund bemalt. Auf Wunsch vieler Fans von Wendt & Kühn kehrt die Spieldose, begleitet von der Figurengruppe „Mondfamilie“, im Mai ins Sortiment zurück.



MUSIKALISCHER  
VORGESCHMACK:  
Eine Hörprobe der Melodie  
finden Sie auf unserer Website  
[www.wendt-kuehn.de](http://www.wendt-kuehn.de).

SPIELDOSE  
„MONDVATER MIT ENGELN“  
5336/43A

## FESTTAGSBOTE

Die musizierenden Mitglieder des Grünhainicher Engelorchesters sind auf der ganzen Welt bekannt. Doch auch abseits der großen Bühne erobern die Engel mit den elf Punkten die Herzen. Sie bezaubern in den unterschiedlichsten Rollen und begleiten Menschen durch das gesamte Jahr. So wie der Engel, der behutsam einen Kranz, besetzt mit weißen Kerzen und filigranen Blüten, in den Händen trägt. Er hat den Auftrag, ab Mai dieses Jahres Frohsinn im eigenen Zuhause zu verbreiten oder einen lieben Menschen zu erfreuen, der beschenkt wird. Zum Geburtstag oder an jedem anderen Festtag.



ENGEL MIT KRANZ  
650/155



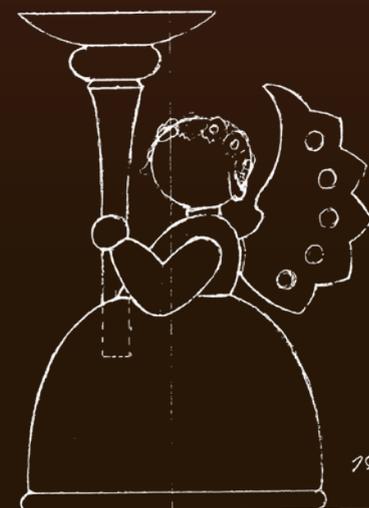
## NUN EIN QUARTETT

Sie gilt als eine Hommage an Grete Wendt und lässt das Erbe der Firmengründerin zu einem lebendigen Vermächtnis werden: die puristische Edition „Klangfarbe Weiß“ aus der Traditionsmanufaktur Wendt & Kühn. Ab Mai 2016 verstärkt der Engel in Weiß mit der Basstrompete das bisherige Trio aus Geige, Trompete und Gong.

Jede Figur steht für sich und wirkt fernab jahreszeitlicher Arrangements und anlassbezogener Dekorationen. Das gesamte Jahr. Die Edition „Klangfarbe Weiß“ begeistert Menschen mit Sinn für Design und lässt Raum für individuelle Gedanken und eigene Interpretationen.

ENGEL MIT BASSTROMPETE,  
AUF MITTLEREM SOCKEL  
650/200/28

Ab 31. Mai 2016 erhältlich.



## EINE PREMIERE

Es ist eine majestätische Figur, mit der Grete Wendt 1964 ihre gestalterische Laufbahn krönte. Ein außergewöhnlicher Entwurf, der als der letzte der großen Gestalterin gilt. Bisher existierte er nur als Muster und in Form vieler Entwürfe, die im Archiv erhalten geblieben waren. Doch nun, nach über 50 Jahren, findet er erstmals seinen Weg zu den Menschen, für die Grete Wendt ihn entwarf.

ENGEL MIT KERZENHALTER  
553/5





*„Es muss von Herzen kommen,  
was auf Herzen wirken soll.“*

JOHANN WOLFGANG VON GOETHE



# *Mitten ins Herz*

*Ob frisch verliebt oder eng verbunden. Ob beste Freundin oder großer Bruder, geliebte Mama oder Omi. Unser Liebesbote erobert die Herzen der Beschenkten im Sturm. Kein Wunder, denn er blickt voller Güte und Wärme. Um jeden Boten zu einem ganz persönlichen werden zu lassen, kann von nun an eine kurze Widmung auf dem Sockel aufgebracht werden. Damit trifft er mitten ins Herz! Ganz wie es einem Boten im Auftrag der Liebe gebührt.*

**B**estimmt kennen Sie schon unseren Service „Mein Wendt & Kühn“, der es möglich macht, ausgewählte Figuren nach Ihren Wünschen mit einer Widmung zu versehen. Auch in diesem Jahr erweitern wir dieses exklusive Angebot: Sie können nun unseren Liebesboten mit vergoldetem Herz für sich sprechen lassen. Welche Figuren außerdem ganz individuelle Botschaften überbringen und zu welchen Anlässen sie Freude und Glück bereiten, verraten wir Ihnen hier. Lassen Sie sich begeistern!

#### UNSERE SCHULKINDER ...

... stehen symbolisch für den Start in einen neuen Lebensabschnitt. Und sind ein tolles Erinnerungsstück! Als Paten der Schulzeit begleiten sie den Abc-Schützen, solange er lernt. Und darüber hinaus. Das Mädchen und der Junge lassen sich mit dem Namen des Erstklässlers sowie dem Jahr der Einschulung individualisieren.

#### DIE GRATULANTEN ...

... mit Brief und Blumen sind die perfekten Überbringer persönlicher Glückwünsche und Gratulationen. Ob unser Mädchen im Sonntagskleid, der strahlende Junge oder beide Figuren im Duett – dem Lächeln der fröhlich-kindlichen Gesichter kann sich niemand entziehen. Erst recht nicht, wenn auf der vorderen Seite des Sockels der Name des Beschenkten aufgebracht ist.

*Auch diese Artikel können individuell beschriftet werden. Ausführliche Informationen, auch zu den maximalen Zeichenzahlen, finden Sie im Wendt & Kühn-Figurenbuch 2016 oder auf [www.wendt-kuehn.de](http://www.wendt-kuehn.de).*

#### DER KNIENDE ENGEL MIT BRIEF UND BLUMEN ...

... überbringt ganz besondere Herzensbotschaften. Denn wie lässt sich ein Dank schöner übermitteln als mit einem bunten Blumenstrauß und einem persönlichen Brief? Auch um Entschuldigung kann der Himmelsbote bitten oder einen Glückwunsch senden, der von Herzen kommt. Sie möchten Ihre Liebste ganz für sich gewinnen? Dann überreichen Sie den Engel bei einem romantischen Abendessen im Kerzenschein. Wer kann da schon widerstehen?

#### DAS GROSSE MÄDCHEN ...

... trägt ein aufwendig gestaltetes Buch, auf dessen Titel eine individuelle Widmung mit feinem Pinselstrich aufgemalt werden kann. Mit 21 Zentimetern in der Höhe beeindruckt es seine Betrachter und entfacht dabei nicht selten Liebe auf den ersten Blick. Ob zur bestandenen Prüfung, zur Hochzeit oder zum Abitur – die auf dem Malbuch aufgetragenen Zeilen bleiben eine Herzensbotschaft.

#### DER STORCH MIT WICKELKIND ...

... bereitet nicht nur den frisch gebackenen Eltern eine Freude. Auch den neuen Erdenbürger können Sie damit beschenken. Ob Mädchen oder Junge – passend zum Geschlecht des Neugeborenen dürfen Sie zwischen einem rosa oder hellblau verzierten Steckkissen wählen. Sowohl der Name als auch das Datum der Geburt können auf dem Sockel aufgebracht werden. Als Andenken an einen ganz besonderen Tag und Wegbegleiter durchs Leben.

#### UNSERE WANDUHREN ...

... mit einer individuellen Botschaft zu versehen, ist eine echte Herausforderung für die Malerinnen unserer Manufaktur. Denn dafür braucht es besonders viel Fingerspitzengefühl. Der Pinsel muss ganz ruhig in der Hand liegen, sodass der filigrane Schriftzug exakt und in einzigartiger Typographie aufgebracht werden kann. Wahrlich meisterhaft und wie gemacht für einen ganz besonderen Menschen!

#### UNSERE ORGEL ...

... sorgt für einen großen Auftritt an großen Tagen. Das aufwendig verzierte Musikinstrument, das Grete Wendt im Jahr 1954 entwarf, beeindruckt als stilvolles Einzelstück oder ist die Krönung jedes Engelberges. Ein außergewöhnliches Geschenk zum Beispiel zur Taufe oder Konfirmation, das – individualisiert mit einer Widmung – zum ganz persönlichen Schmuckstück wird. So klingt es, wenn Engel musizieren.



# Wie der Engel zu seinen elf Punkten kam

*Immer, wenn Firmengründerin Grete Wendt die Frage gestellt worden ist, warum die weltberühmten Grünhainichener Engel® elf Punkte haben, pflegte sie zu antworten: „Es hat sich halt so ergeben“. Im 100. Jahr der Firmengründung erfuhrt diese Aussage mit einem illustrierten Buch erstmals eine gefühlvolle Interpretation. Auf 32 Seiten wird erzählt, wie der Schalmeienspieler, der das Engelorchester seit letztem Jahr verstärkt, zu seinen Flügelpunkten gekommen ist. Im Gespräch die Autorin des Buches, Tina Nero, und Illustrator Ralf Brenner.*

**Eine Frage vorab: Sammeln Sie Wendt & Kühn-Figuren?**

**TINA NERO:** Ausgewählte Stücke.

**RALF BRENNER:** Ich habe gern einige Stücke in meiner Nähe, besonders natürlich zu Weihnachten. Und ich verschenke sehr gern Wendt & Kühn-Figuren.

**Doch nun zum Buch: Ist das Ihr erstes gemeinsames Werk?**

**RALF BRENNER:** Ja, wir kannten uns zuvor nicht. Mich hat das Thema von Anfang an fasziniert, und nachdem ich das Manuskript gelesen hatte, war für mich klar: Für diese Geschichte die Illustrationen anfertigen zu können, das wäre eine wundervolle Aufgabe.

**TINA NERO:** Ich wusste nicht, wer die Geschichte illustrieren wird. Umso mehr freue ich mich jetzt, wie sich Text und Bilder harmonisch ergänzen.

**Im Buch erhalten Engel und Blumenkinder menschliche Züge. Was hat Sie dazu bewogen, die Figuren gewissermaßen zum Leben zu erwecken?**

**TINA NERO:** Ich habe die Figuren aus dem Sortiment lange betrachtet und ihre Ausstrahlung auf mich wirken lassen. Ist es unsere Sehnsucht nach der Sorglosigkeit aus eigenen Kindertagen, die diese kleinen Figuren so sympathisch macht? Die Blumenkinder zaubern mir mit ihrer Fröhlichkeit ein Lächeln auf die Lippen. Die Engel besitzen keine spirituellen Fähigkeiten. Es sind keine Fabelwesen, die uns da begegnen. Vielmehr lässt sie die Poesie des Moments zum Freund und Begleiter werden. Und so kam ich auf die Idee, dass ein Grünhainichener Engel® Tugenden verkörpert und seine Punkte auf den Flügeln für gute Charaktereigenschaften stehen.

**Was bedeutete diese Lebendigkeit für die Gestaltung?**

**RALF BRENNER:** Was vorbildhaft in den faszinierenden, hölzernen Originalen enthalten ist, konnte ich in den Bildern mit noch mehr Bewegung und Ausdruck versehen. Im Kontext zu den verschiedenen Orten der Handlung bot mir die Illustration die Möglichkeit, verschiedene Gefühle des kleinen Helden zu zeigen. Was in ihm vorgeht, ist in seinem Gesicht und in seinen Gesten zu lesen. So sind die Illustrationen eine Mischung aus Realem und Fantastischem. Im Buch begegnet uns der kleine Held als lebendige, kindliche Figur, die uns in ihre Geschichte hineinzuziehen vermag.



Wir können mit ihr mitfühlen, weil wir vielleicht sogar einiges davon in uns oder unseren Erinnerungen wiedererkennen. Wenn wir es zulassen.

**Gibt es eine Stelle im Buch, die Ihnen besonders gut gefällt?**

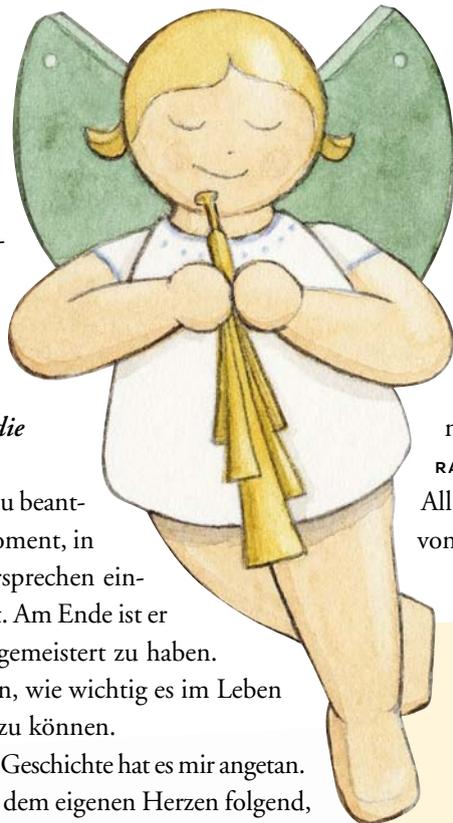
**TINA NERO:** Oh, das ist schwer zu beantworten. Vielleicht ist es der Moment, in dem der kleine Engel sein Versprechen einlöst, das er anfangs gegeben hat. Am Ende ist er stolz, die Herausforderungen gemeistert zu haben. Ich wollte damit unterstreichen, wie wichtig es im Leben ist, sich aufeinander verlassen zu können.

**RALF BRENNER:** Der Anfang der Geschichte hat es mir angetan. Mutig, voller Neugier und nur dem eigenen Herzen folgend, tritt der Kleine aus der Reihe heraus und wagt seinen eigenen Weg. Und er findet ihn im Verlauf der Geschichte – hilfreich und freundlich anderen gegenüber, stolz ob der bestandenen Prüfungen und glücklich über das Erreichte und die auf seiner Reise gefundenen Freunde.

**Was meinen Sie, würde Grete Wendt das Buch gefallen?**

**TINA NERO:** Ich hoffe, sie würde sagen: Diese Eigenschaften entsprechen meinen Engeln.

**RALF BRENNER:** Das würde ich mir sehr wünschen.



**Wem empfehlen Sie dieses Buch?**

**TINA NERO:** Kindern und Jugendlichen, die gern lesen. Eltern und Großeltern, die gern vorlesen. Allen, die das Gute im Menschen suchen und spüren, dass die Kraft aus uns selbst kommt, wenn man Ziele erreichen und Träume verwirklichen möchte.

**RALF BRENNER:** Da bleibt mir nicht viel zu ergänzen. All jenen, unabhängig von ihrem Alter, die ihre Seele von Geschichten und Bildern berühren lassen.

**DREI FRAGEN**

**an Autorin Tina Nero, Diplomjournalistin, 48**

Ihr Lieblings-Kinderbuch: „Das blaublumige Büffelkind“

Ihr Lieblings-Autor: Sergio Bambaren

Ihr Lieblings-Film: „Stadt der Engel“

**an Illustrator Ralf Brenner, Diplomdesigner, 53**

Ihr Lieblings-Kinderbuch: „Der Zauberer der Smaragdenstadt“

Ihr Lieblings-Autor: John Irving

Ihr Lieblings-Film: „Die Kinder des Monsieur Mathieu“



**DER ENGEL ERLEBT** auf seinem Weg durch die Manufaktur so manches Abenteuer, bis er ins weltberühmte Orchester aufgenommen wird.

# DIE FARBENFROHE WELT VON WENDT & KÜHN

*Vergissmeinnichtblau und Kornblumenblau, Sonnenhimmelblau und Regenhimmelblau, Frühlingsblau, Herbstblau und Eisblau, Weltkugelblau und Mitternachtsblau – bei Wendt & Kühn gleicht kein Blau dem anderen. Besonders eindrucksvoll wird dies an der großen Farbwand in der neuen Wendt & Kühn-Erlebniswelt in Grünhainichen sichtbar.*

**D**reihundert hölzerne, halbrunde Scheiben demonstrieren die faszinierende Bandbreite der Farben, die in den Werkstätten zum Einsatz kommen – und das sind noch lange nicht alle. Über 400 Nuancen verleihen den in der Grünhainichener Manufaktur gefertigten Artikeln ihre Lebendigkeit. Die Natur diene Grete und Olly Wendt bei der Farbgestaltung der Figuren als Vorbild – denn auch im wahren Leben gleicht kein Ton dem anderen. Blau ist nicht gleich Blau, die Palette der Rottöne ist unendlich, es gibt unzählige Grüns. Im Licht der strahlenden Sommersonne entfaltet sich das Gelb anders als im Frühling, wenn sich die ersten schüchternen Strahlen durch die Wolkendecke trauen. Und so leuchtet das Gelb der stolzen Sonnenblume anders als das der bescheidenen Narzisse. Grete Wendt hatte dies ganz genau beobachtet und in die

Wie ein Maler, der ein Bild malt, mischten Grete und Olly Wendt ihre Farben und machten sie zueinander stimmig, bis sich ein harmonisches Gesamtbild ergab. Es flossen das geballte Wissen, die jahrzehntelange Erfahrung, der geschulte Blick und das feine Kunstverständnis der beiden in jede Gestaltung ein – so wie ihre fröhliche Sicht auf die Welt. Ihre große Meisterschaft in der Farbgebung wird in der Manufaktur seit 100 Jahren bewahrt – und alles beruht ausschließlich auf Erfahrung, Überlieferung und: Augenmaß. Es gibt keine Rezepte, kein computergestütztes Programm, das die Farben mischt. Einige wenige Farben, die in größeren Mengen verarbeitet werden, werden nach Vorgabe direkt vom Produzenten gemischt – das Sockelgrau zum Beispiel oder die zarte Gesichtsfarbe. Bevor sie jedoch auf die Figuren aufgebracht werden, müssen sie dem scharfen Blick von Kerstin Lorenz, Meisterin einer der beiden Malereien, standhalten. Sie vergleicht den Ton in den Töpfen ganz genau mit den bisherigen Lieferungen.

---



---

*„Alles beruht ausschließlich auf Erfahrung,  
Überlieferung und Augenmaß.“*

---

Farbgestaltung ihrer Figuren einfließen lassen. Liebenswertes zu schaffen, was das Herz berührt – das war ihr Anspruch und Ansporn zugleich. „Die Natur und das Leben geben so viel Schönes vor, was es wert ist, festgehalten zu werden: Ein Mädchen im Sommerkleid zum Beispiel, das über eine blühende Blumenwiese hüpf“, erläutert Katrin Wojtkowiak, die den gestalterischen Schatz bei Wendt & Kühn hütet. „Es ist Ausdruck des künstlerischen Schaffens unserer großen Gestalterinnen, mit wie viel Überlegung und Hingabe sie die Schönheit der Natur in ihren Figuren spiegelten.“ Für jede Figur mischten Grete und Olly Wendt individuelle Farben, bis sie genau die gewünschte Stimmung zum Ausdruck brachten. Deshalb leuchtet das rote Kleid des Sommer-Blumenkindes eben doch ein bisschen roter als der frühlingssrote Rock des Mädchens mit Winterling. Dabei kommt es nicht nur auf die einzelne Farbe an, sondern auch auf das Zusammenspiel der verschiedenen Töne. So muss das Rot des Kleides immer in Harmonie zu den anderen Farben dieser Figur stehen – und auch zu den anderen Figuren der Blumenkinder-Reihe. „Wer in dieser Güte Farben mischen und zusammenstellen kann, hat die Gabe eines Künstlers“, sagt Katrin Wojtkowiak.

„Bei Abweichungen schicken wir die Farbproben so lange hin und her, bis alles hundertprozentig passt.“ Schließlich wollen alle Engel auf der großen Engelwolke ihre Flügel mit genau demselben Grünton schmücken.

Alle anderen Farben – also knapp 400 an der Zahl – werden bei Wendt & Kühn von Hand gemischt. Nur Kerstin Lorenz und zwei weitere versierte Mitarbeiterinnen haben die Hoheit über die Farben. „Das Farbmischen ist Gefühlssache. Es kommt aus dem Bauch heraus“, beschreibt die Meisterin ihre Kunst. Sie nimmt uns mit in ihr „Farblabor“. In langen Regalen stehen unzählige Töpfe und Gläser – nicht etwa riesige Eimer und Kübel, sondern kleine Behälter, die meisten fassen einen Liter. Dazu viele Gläser und Dosen, in denen nur ein paar Tropfen Farbe angemischt sind, etwa für die Punkte auf einem Rock oder die Bändchen einer Schleife. Ausgangspunkt für jeden der rund 400 Töne sind gerade einmal fünf Grundfarben: Chromgelb, Ultramarinblau, Blaugrün, Karminrot und Hellrot. Dazu ein bisschen Weiß und Schwarz, letzteres



aber, warnt Kerstin Lorenz, ist mit großer Vorsicht zu genießen. Und so mischt die Meisterin Hunderte von Nuancen aus diesen fünf Töpfen: Ein bisschen Ultramarinblau als Grund, dazu ein paar Tropfen vom Blaugrün, ein Quäntchen Chromgelb, abgestimmt mit einem Tupfen Weiß. Aufstreichen und abgleichen mit dem Handmuster. Noch eine letzte kleine Verfeinerung, zwei Tropfen Grün könnten es noch sein. Umrühren, stehen lassen. Am nächsten Tag heißt es wieder schauen, ins Licht halten, nochmal umrühren, abgleichen. Erst wenn alles passt, kann die Farbe in die Malerei. Auch hier überlässt die Meisterin nichts dem Zufall. Sie führt uns in einen langen Gang mit zahllosen Schubkästen. Darin stehen, fein beschriftet, nummeriert und aufgereiht, kleine Kartons mit Farbgläsern – eine Schachtel für jede Figur. Einmal Rot für die Jacke, Grau für den Hut – das muss für den Jungen mit Krokus sein. Daneben eine Schachtel mit Gläsern in Himmelblau, Zartrosa, Sonnengelb – damit schmückt sich schon bald das Mädchen mit Buschwindrose.



*„Der Kopallack ist mit nichts zu vergleichen. Für uns sind das die perfekten Farben.“*

Kerstin Lorenz holt verschiedene Gläser, gefüllt mit blauer Farbe, herbei und reiht diese nebeneinander. Auf den ersten Blick sehen die Blautöne fast gleich aus. Doch als sie die hölzernen Umrührstäbchen aus den Farbgläsern nimmt und sie direkt aneinander legt, wird die beeindruckende Farbvielfalt deutlich. Tatsächlich – jedes Blau ist anders! Schauen wir uns das Mädchen mit Veilchen an: Es zieht einen dunkelblauen Puppenwagen mit blassblauer Plane. In der Hand hält es eine gewitterhimmelblaue Veilchenblüte, deren feine Blütenstrahlen in einem noch tieferen Blau abgesetzt sind. Die Kringel auf seinem Kopftuch leuchten in zartem Lichtblau – fünf verschiedene Blautöne an einer einzigen Figur. Farbenreichtum à la Wendt & Kühn.

Sorgfältig packt Kerstin Lorenz die Gläser zurück in den richtigen Karton, woraus die Malerinnen dann die von der Meisterin vorbereitete Farbzusammensetzung für ihre Figuren holen. „Vor dem Frühling ist bei uns die heiße Zeit des Mischens“, erzählt Kerstin Lorenz. „Denn dann werden die Blumenkinder bemalt, und diese sind besonders farbenreich.“



Doch nicht nur die Farbvielfalt macht die Figuren aus der Grünhainicher Manufaktur so einzigartig, sondern auch deren Brillanz. Die intensive Strahlkraft ist dem außergewöhnlichen Lack zu verdanken, mit dem bei Wendt & Kühn traditionsgemäß gemalt wird: Spiritus-Kopallack. Er basiert auf einem Harz. Der Grundstoff sieht ein bisschen aus wie brauner Kandiszucker. Einen einzigen Spezialanbieter gibt es in ganz Deutschland, der diesen Lack herstellt. „Die Zusammenarbeit besteht seit Jahrzehnten, auch bei neuen Projekten oder Sonderfragen ist der Produzent immer für uns da“, erzählt Kerstin Lorenz. Beispielsweise bei der neuen Edition „Klangfarbe Weiß“, die mit einem speziellen UV-Blocker ausgestattet ist, damit das Weiß viele Jahre lang strahlend hell bleibt. „Der Spiritus-Kopallack sorgt für den besonderen Glanz



IN JEWEILS EINEM KASTEN werden alle Farben, die für die Bemalung einer Figur benötigt werden, sorgfältig aufbewahrt. Hier für unser Mädchen mit Sternmiere.

und zeichnet sich durch eine einzigartige Bindung und Deckkraft aus. Er ist mit nichts anderem zu vergleichen“, ist Kerstin Lorenz voll des Lobes. „Für uns sind das die perfekten Farben.“

Doch die herausragenden Eigenschaften haben ihren Preis. Der Kopallack ist alles andere als einfach in der Verarbeitung. Er reagiert stark auf Temperaturschwankungen und braucht eine sehr lange Trockenzeit – bis zu acht Wochen müssen größere Figuren stehen bleiben, damit die Farben richtig durchtrocknen können. Vieles wäre einfacher in der Bemalung mit schnell aushärtenden Lacken zum Beispiel oder fertigen Farbmischungen. Doch auch in dieser Frage steht die Tradition ganz oben. Die Meisterschaft der Farbgebung wird bei Wendt & Kühn seit 100 Jahren bewahrt: die variantenreiche Farbauswahl, die feine Abstimmung, das Mischen von Hand nach Augenmaß und mit feinem Gefühl.

Ist dieses Farbgefühl erlernbar? Meisterin Kerstin Lorenz sieht es so: „Die Malerinnen, die bei uns arbeiten, verfügen über ein ganz besonderes Geschick und individuelle Fähigkeiten. Jede dieser Begabung entsprechend zu fördern, ist wie ein großes Puzzle zusammensetzen, das ein wunderbares Ganzes ergibt.“ Und dann braucht es Übung, Übung, Übung, damit sich ein Erfahrungsschatz aufbaut. „Ich habe das Farbenmischen von der Pike auf gelernt“, erzählt sie. „Dabei habe ich ganz viel probiert: Wie gelange ich zu einem bestimmten Ton, was passiert, wenn man dieses oder jenes dazu mischt? Es war ein intensiver Lernprozess, der viel Durchhaltevermögen erforderte.“ Heute geht ihr das Farbenmischen leicht von der Hand. Sie sieht ganz genau, was es braucht, um die Farbgebung eines Musters auf den Punkt zu treffen. Augenmaß eben, begleitet von Liebe, Erfahrung und Geschick.

Alles Fähigkeiten, die auch an anderer Stelle der Manufaktur unerlässlich sind: in der Reparaturabteilung. Ein gestreiftes Kätzchen hat sich auf dem alten Spardosen-Ofen zusammengerollt, die Fellfarbe ist stellenweise abgeblättert. Bei einem sehr alten Engel ist der Rock zerkratzt, die grüne Wiese einer Spieldose hat auch schon bessere Tage gesehen. Und ein jahrzehntealtes Frühlingskind im zart karierten Kleid wartet mit gebrochenem Arm auf Hilfe. Hier liegt es in der Kunst von Claudia Hähner und ihren Kolleginnen, diesen alten Schätzen wieder zu neuem Glanz zu verhelfen – ganz behutsam. Schließlich sollen Kätzchen, Frühlingskind, Engel und Spieldose nach der Reparatur nicht wie neu aussehen, sondern ihre Tradition noch atmen. „Man darf nicht zu viel wollen“, sagt die Restauratorin. „Wenn bei dem Blumenkind nur der Arm kaputt ist, repariere ich diesen Arm und dann ist es gut. Niemals würde ich das ganze Kleid neu bemalen. Vielmehr ist es unser Ziel, den reparierten Arm so mit Farbe zu versehen, dass man keinen Unterschied zum Rest des Kleides sieht – selbst wenn dieses schon seit vielen Jahrzehnten den Leib des Mädchens zierte.“ Die Herausforderung dabei: Farben verändern sich im Laufe der Zeit. Man könnte also niemals einfach einen Farbtopf öffnen und den reparierten Arm neu bemalen. Zu augenfällig wäre der Unterschied zum Rest des Kleides. Also heißt es mischen. „Wir wollen genau den Ton treffen, den die Farbe mit den Jahren angenommen hat“, beschreibt Claudia Hähner ihren Anspruch. Kleiner Trick: Zum Ausprobieren streicht sie die gemischte Farbe auf stark holzhaltiges Papier auf. „Das Papier hat ähnliche Eigenschaften wie das Holz“, verrät sie. „So bekomme ich einen guten Eindruck, wie die Farbe an der Figur wirkt.“ Und tatsächlich: Nach der Bemalung sieht das Frühlingskind zwar nicht aus wie neu – das sollte es ja auch gar nicht –, aber der Arm ist wieder dran, das Kleid wieder unbeschädigt. Trotzdem sieht man, dass das Mädchen in seinem langen Leben schon viel erlebt hat und so manche Geschichte erzählen kann – zum Beispiel die, wie es zu einem neuen Arm gekommen ist.

## AUS DER GESCHICHTE

# Neue Produkte für die „Neue Frau“

*Während des Ersten Weltkrieges hatte sich in Deutschland ein neuer Typ Frau etabliert, der zunehmend in das öffentliche Leben drängte. Vor allem in den Städten wuchs die Gruppe berufstätiger, selbstbewusster, ungebundener Frauen, die als Sekretärinnen, Büroangestellte und Verkäuferinnen tätig waren.*

Grete Wendt, Grete Kühn und Olly Sommer (später Wendt) gehörten selbst zu diesen selbstständigen Frauen. Alle drei hatten Anfang des 20. Jahrhunderts ihr Studium an der Königlich-Sächsischen Kunstgewerbeschule Dresden absolviert. In jener Stadt also, deren Kunstszene genau zu diesem Zeitpunkt die Epoche der Moderne mitentwickelte.

Die berufstätige Frau wurde schnell als Konsumentin entdeckt, denn sie war bereit, Geld für Mode, Kosmetik, Sport, Kino oder zur Verschönerung ihres Heims auszugeben. Zum Symbol der Modernität und Unabhängigkeit wurden die Bubikopf-Frisur, das kurze Kleid ohne Korsett und die Zigarette. Mit seinem modernen „Tändelkram“ traf Wendt & Kühn genau den Geschmack dieser Zielgruppe. So brachten die schön gestalteten Lampen, Leuchter, Blumenübertöpfe oder Tischdekorationsartikel eine individuelle Note in die kleinen, meist möblierten Zimmer. Tatsächlich entstanden bei Wendt & Kühn auch zahlreiche neuartige Gerätschaften für die Raucherin: Aschenbecher und Behältnisse für Zigaretten und Streichhölzer in frischen, klaren Farben und ungewöhnlichen Designs, etwa in Form von Tieren oder exotischen Figuren.

Zur weiblich orientierten Produktpalette zählte aber natürlich auch die Gruppe der Strick- und Nähutensilien. Beliebt waren „Knauldamen“, die ein Wollknäuel unter ihrem Rock verstecken, um es daran zu hindern, beim Stricken wegzurollen. Diese Figuren gehören bis heute zum Sortiment von Wendt & Kühn. Ein Schmunzeln bei der Arbeit entlockten mancher Handarbeiterin sicher auch witzige Figuren als Garnrollenhalter, Nadelbüchse oder Fingerhuthalter.

*Dr. Cordula Bischoff*

*Privatdozentin DR. CORDULA BISCHOFF, Kunsthistorikerin, war Kuratorin der Ausstellung „100 Jahre Wendt & Kühn – Dresdner Moderne aus dem Erzgebirge“, die vom 20. Juni 2015 bis zum 10. Januar 2016 im Museum für Sächsische Volkskunst in Dresden zu sehen war.*



RARITÄTEN

# Im richtigen Licht



*Mit unseren „Raritäten“ möchten wir Ihnen eine neue, zusätzliche Linie vorstellen, die ganz außergewöhnliche Einzelstücke umfassen wird. Sehr behutsam, aber mit einer gewissen Regelmäßigkeit werden wir in den kommenden Jahren wahre Kostbarkeiten aus unserem Musterschatz auswählen und diese Stück für Stück und ausschließlich auf Bestellung einzeln fertigen. Zum Auftakt legen wir kunstvolle Leuchter wieder auf.*

Seit 1915 stellt Wendt & Kühn Kostbarkeiten in feiner Handarbeit her. Stets dem reichen Musterschatz verpflichtet, den die Firmengründerinnen Grete Wendt und Grete Kühn sowie Gestalterin Olly Wendt mit ihrem künstlerischen Schaffen hinterlassen haben. Schon Anfang der 1920er Jahre gehörten die sogenannten Hänge- und Stehleuchter zum Sortiment der Grünhainicher Werkstätten. Abbildungen im Nachtrag des ersten Katalogs der Firmengeschichte von 1925/26 belegen dies. Damals zierte ein solches Schmuckstück auch das Wohnzimmer von Grete Wendt.

Im vergangenen Jahr wurden die Leuchterspinnen in zwei Ausführungen und je zwei Farbvarianten die ersten „Raritäten“, die wir in unserer neuen Linie zum Verkauf anbieten. Aus insgesamt jeweils 132 Einzelteilen bestehen die aufwendigen Schmuckstücke, die sowohl als stehende als auch als hängende Varianten in unserer Manufaktur gefertigt werden. Der eigentümliche Name der Leuchterspinne hat seinen Ursprung in der Tier-

**LEUCHTERSPINNE,  
STEHEND, GRÜN**  
450/Sgruen

**LEUCHTERSPINNE,  
STEHEND, ROT**  
450/Srot

Jeder Leuchterspinne sind die entsprechenden Glastropfschalen und ein Satz Kerzen beigelegt.



**LEUCHTERSPINNE,  
HÄNGEND, GRÜN**  
450/Hgruen

**LEUCHTERSPINNE,  
HÄNGEND, ROT**  
450/Hrot

Zur Befestigung der Hängeleuchter stellen wir Ihnen eine einen Meter lange, goldfarbene Gliederkette zur Verfügung.

welt. Erinnern die schlanken, gebogenen Arme des Leuchters doch zuweilen an die Extremitäten der Netze webenden und hin und wieder für Aufruhr sorgenden Krabbeltiere.

### SCHRITT FÜR SCHRITT

Kostbarkeiten wie die aufwendig gestalteten Leuchter erfordern in ganz besonderem Maße die Meisterschaft der Kunsthandwerkerinnen und Kunsthandwerker unserer Manufaktur. Die Fertigung dieser außergewöhnlichen Einzelstücke nimmt ihren Anfang in der Dreherei. Hier erhalten die Teile zunächst ihre Form. Dazu werden vier Lindenholzstücke gedrechselt und anschließend zu einer sechzig Zentimeter hohen Säule zusammengesetzt. Auf die zu diesem Zeitpunkt noch geraden Arme werden im nächsten Schritt dann die runden und ovalen Elemente sorgfältig aufgesteckt. Auch die vierzehn handge-



drechselten Holzglöckchen finden in diesem Arbeitsgang ihren Platz an den dafür vorgesehenen Ösen und Haken. Nun erhalten die Leuchterarme ihre charakteristisch geschwungene Form und werden anschließend an der Säule befestigt. Vollendet wird das beeindruckende Arrangement durch eine kunstvolle Bemalung in kräftigen Farben. Einzigartig.

### FÜR WAND UND DECKE

Die Leuchterspinne in der stehenden Variante ist 42 mal 61 Zentimeter groß. Die Variante zum Aufhängen misst 42 mal 58 Zentimeter. Zur Befestigung der Hängeleuchter stellen wir Ihnen eine einen Meter lange, goldfarbene Gliederkette zur Verfügung. Außerdem wird jeder Leuchter mit den entsprechenden Glastropfschalen und einem Satz Kerzen ausgestattet. Wir beraten Sie gern in unseren beiden eigenen Geschäften, der Figurenwelt in Seiffen sowie der Wendt & Kühn-Welt in Grünhainichen, zu den für diese Artikel geltenden Modalitäten. Und selbstverständlich erhalten Sie auch bei Ihrem Wendt & Kühn-Fachhändler weitere Informationen.

# „In einen guten Haushalt gehört ein solcher Engel“

*Als Reinhard Laszig 1956 seinen ersten Elfpunkteengel verschenkte, ahnte er nicht, dass ihn Figuren aus Grünhainichen ein Leben lang begleiten würden. Es war ein Musikantenengel mit Geige, den er seiner Mutter zu Weihnachten als Erinnerungsstück an deren glückliche Zeit vor dem Zweiten Weltkrieg und als Dank für seine eigene glückliche Kindheit übergeben wollte. Ein solcher kleiner Engel war seiner Mutter in den Kriegswirren verloren gegangen.*

Seinem Herzen folgend, hatte Reinhard Laszig, 1948 in Greifswald geboren, einen kleinen Engel im Schaufenster eines Geschäftes für Kunstgewerbeartikel tief im Osten Mecklenburgs für seine Mutter auserkoren. Er wusste nicht, dass sein Geschenk, das er unbedingt von seinem Taschengeld kaufen wollte, ein unverkäufliches Erbstück der Verkäuferin war und ausschließlich der Dekoration diene. Nur seiner anrührenden Entschlossenheit war es zu verdanken, dass die Verkäuferin dem damals Achtjährigen schließlich diesen Engel doch übergab – und sogar schenkte. Diese Begebenheit liegt nun genau 60 Jahre zurück. Wenn Reinhard Laszig sich heute daran erinnert, dann hat er wieder die Freudentränen seiner Mutter vor Augen, als er den Engel überreichte.

Seit ihrem Tod bewahrt Reinhard Laszig diesen kleinen Engel als berührenden Teil seiner Kindheitsgeschichte auf. Mit ihm feiern inzwischen mehrere Dutzend weitere Engelmusikanten und eine bunte Schar Blumenkinder dieses großartige Jubiläum im Haus von Reinhard Laszig und seiner Frau Annie in Kiel. Ein Teil davon geht auf das Erbe zurück, der weitaus größere Teil ist der eigenen Leidenschaft zu verdanken.

„Meine Mutter war eine Frau mit Weitblick“, erzählt der 68-Jährige. So riet sie ihren Kindern, sich an schönen Dingen zu orientieren. Ihr Spruch „In einen guten bürgerlichen Haushalt gehört ein solcher Engel“ ist für Reinhard Laszig offensichtlich Gesetz geworden. Die vielen in den Regalen zweier Biedermeier-

Schränke aufgereihten Blumenkinder und die 50 Engelmusikanten, die – übrigens fein mit einem Federbusch entstaubt – zur Weihnachtszeit ihren Platz neben traditionellen dänischen Accessoires seiner Frau finden, sprechen eine klare Sprache.

Sie machen die Faszination deutlich, die sie auf den Arzt schon immer ausüben. Es sind seiner Meinung nach die absolut stimmigen Proportionen und Farben. Und nirgendwo sonst, sagt er begeistert, gibt es Figuren, die so lustig geschwungene Locken tragen. „Die fröhlichen Augen, die nur durch winzige Punkte dargestellten Näschen bringen einen Ausdruck in die Gesichter, dem ich mich nicht entziehen kann. Dass die in einer solch hohen Qualität ausgeübte Kunst seit über 100 Jahren erhalten geblieben ist, finde ich einfach toll.“



Gut gelaunt und dankbar beschreibt der sympathische Wahl-Kieler, was ihm seine Mutter als Lebensweisheit schon in seinen Kindheitstagen mit auf den Weg gegeben hat. So pflegte sie zu sagen: Was ihr im Kopf habt, kann euch keiner nehmen. „Und doch ist es wunderbar, die schönen Dinge des Lebens auch wirklich um sich zu haben“, sagt Reinhard Laszig lächelnd. Im angestammten Fachgeschäft in Kiel kauft er deshalb musizierende Engel sowie Blumenkinder nach wie vor für sich und seine Frau, für Patenkinder und Freunde in aller Welt. So hat er es immer getan. So wird es bleiben. Den Wert echter Handarbeit vermitteln, vor allem aber Freude schenken, das sind

seine Beweggründe.

Und wenn der leidenschaftliche Sammler im Juni dieses Jahres erstmals die Heimat der weltberühmten Elfpunkteengel in Grünhainichen besucht, dann wird er deren Geschichte und die der Firmengründerinnen Grete Wendt und Grete Kühn hautnah erleben. Darauf freut er sich ganz besonders. „Meine Frau und ich haben in Dresden die Jubiläumsausstellung im Sächsischen Volkskunstmuseum im letzten Jahr gesehen. Nun bin ich sehr gespannt auf die Wirklichkeit, das Jetzt und Hier meiner Lieblingsfiguren.“

# Verschenken Sie gemeinsame Zeit!

*Mütter sind etwas ganz Besonderes. Immer da, immer ein offenes Ohr, immer ein liebes Wort. Und so kommt dieser zweite Sonntag im Mai – der Muttertag – wie gerufen. Ein schöner Zufall, dass der Muttertag in diesem Jahr auf den 8. Mai, also den Sonntag unseres Himmelfahrt-Erlebniswochenendes, fällt. Aber Zufälle gibt es ja bekanntlich nicht. Wie wäre es also, wenn Sie in diesem Jahr einmal gemeinsame Zeit verschenken?*

Ein Ausflug zu unseren Erlebnistagen nach Grünhainichen oder nach Seiffen wäre wie gemacht dafür. Wir verraten Ihnen, was Sie bei uns erwartet.

## EIN PERFEKTER TAG FÜR DIE GANZE FAMILIE

Am Himmelfahrtswochenende öffnen sich die Türen unserer Manufaktur in Grünhainichen. Auf Ihrem Streifzug erleben Sie, wie unsere Blumenkinder und deren Freunde entstehen. Und in der Kreativ-Werkstatt können es die Kleinen unseren Kunsthandwerkerinnen und Kunsthandwerkern beim Verleimen und Bemalen von Holzminiaturen gleichtun. Oder an einem Geschenk für Mama „werkeln“. Nachdem die kreativen Schmuckstücke dann überreicht wurden, Sie unsere Werkstatträume erkundet und sich an den Exponaten der Wendt & Kühn-Welt ausprobiert haben, lassen Sie den Tag in unserem Café ausklingen.

## GENUSS FÜR AUGEN UND OHREN

Während sich in Grünhainichen alles um ein Erlebnis für die ganze Familie dreht, geht es in Seiffen eine Spur gediegener zu. Schon beim Eintreten in die Welt unserer Figuren wird Sie die einmalige Atmosphäre faszinieren. Und noch mehr: Inspiration, wohin das Auge blickt. Ob Arrangements für Tisch und Kommode oder Geschenkideen, die einem lieben Menschen eine Freude bereiten. Lassen Sie sich verzaubern.

Die absoluten Hingucker sind die zwei fast drei Meter hohen Spieldosen, die mehrmals in der Stunde erklingen und die Figuren durch die Jahreszeiten tanzen lassen. Sie sind die perfekte Kulisse für einen Schnapsschuss mit der Mama. Ein schönes Erinnerungsstück an die gemeinsamen Stunden. Und so ist ein Ausflug in die Figurenwelt wie gemacht für Kinder mit ihren Müttern, für beste Freundinnen und Freunde und für all jene, die sich nach Momenten des Genusses für Augen und Ohren sehnen.

Um allen Müttern, denen der Sonntag dieses Mai-Wochenendes gewidmet ist, eine kleine Freude zu bereiten, haben wir uns etwas ausgedacht. Dafür einfach die in der Heftmitte dieser *elfpunktepost* befindliche Postkarte mit unserem Mädchen mit Blumenstrauß heraustrennen und mitbringen. In Grünhainichen und Seiffen erhalten alle Mamas an ihrem Ehrentag einen kleinen Blumengruß. Wir freuen uns auf Sie.



## SCHAUTAGE IN DER WENDT & KÜHN- FIGURENWELT IN SEIFFEN

10 bis 17 Uhr:  
15. und 16. Oktober 2016  
(Tag des traditionellen Handwerks)

## SCHAUTAGE IN DER MANUFAKTUR IN GRÜNHAINICHEN

jeweils 10 bis 17 Uhr:  
5. bis 8. Mai 2016  
(Christi Himmelfahrt)  
26. und 27. November 2016  
(1. Advent)



Wer am 8. Mai seine Zeit nicht mit Mama gemeinsam verbringen kann, für den haben wir ein kleines Trostpflaster. Unter [www.wendt-kuehn.de](http://www.wendt-kuehn.de) finden Sie an diesem Tag gleich auf der Startseite eine virtuelle Muttertags-Postkarte. Gemacht, um Danke zu sagen für die gemeinsame Zeit, das offene Ohr und die vielen lieben Worte. Einfach anklicken, mit persönlicher Botschaft versehen und ab in die Welt. Ein schöner Gruß, der zeigt: Ich denk an dich.

# Hinter jedem Engel steht ein Mensch

VON MATTHIAS ZWARG

Die hellsten, schönsten Ideen haben die Menschen oft in dunkelster Nacht.

Am 28. November 1914 schickte Grete Wendt ihrem Bruder Johannes den ersten Engel – im ersten Winter des Ersten Weltkrieges. Und sie schrieb ihm einen Brief dazu, der wie die Geburtsurkunde dieser Engel erscheint: „Lieber Hans, ich sende Dir viele herzliche Weihnachtsgrüße und auch einen kleinen Weihnachtsengel und ich wünsche, dass er Dich zum Weihnachtsabend an daheim und an die Angehörigen erinnert, die alle am Heiligabend Eurer so besonders gedenken.“



*Jedes Kind braucht einen Engel,  
der es schützt und der es hält*

KLAUS HOFFMANN

Fast auf den Tag genau 101 Jahre später: Die Kinder heißen Alia, Ayasha, Fatima und Kamila, Ahmed, Djamal, Khalid, Tafari und Resmi. Sie kommen aus Syrien und Afghanistan, aus Albanien und Eritrea. Ihre Väter sind in Bürgerkriegen gefallen oder mit ihren Familien vor dem Krieg geflohen. Sie suchen ein besseres Leben in Europa, sind oft monatelang auf klapprigen Schiffen übers Mittelmeer gefahren, durch den halben Kontinent gelaufen, bei sengender Hitze, in den Nachtfrösten des nahenden Winters. Nicht bei allen Deutschen sind sie willkommen. Doch Weihnachten feiern sie nun in Deutschland, einem für sie fernem Land, in der kleinen Erzgebirgsstadt Zschopau. An ihrer Seite stehen

die Engel aus Grünhainichen – Engel mit elf Punkten auf den Flügeln. Aber hinter jedem Engel steht ein Mensch.

Claudia Baer musste nicht lange in der Belegschaft fragen, wer mithelfen wolle, den Flüchtlingskindern in Zschopau eine schöne Weihnachtsfeier auszurichten. Es meldeten sich mehr Frauen und Männer als gedacht, so dass an jenem Tag reichlich Betrieb ist im Pfarrhaus, wo die Kinder basteln, Plätzchen backen und vom Weihnachtsmann beschenkt werden. Stolz tragen sie ihre bunt verpackten Präsente nach Hause durch den Dezemberabend. In den Paketen finden sie Spielsachen,

Bücher, Bekleidung – alles, was man braucht in der Fremde, manches, das Freude machen wird.

Diese Hilfsbereitschaft ist 2015 keine Selbstverständlichkeit. Aber nicht jeder ist sich selbst der Nächste. Es ist mutig, hilfsbereit zu sein – und es ist menschlich, wie es die Grünhainichener Engel immer waren. Immer haben die Engel ihr Licht in bessere Zeiten geschickt – und immer noch steht hinter jedem Engel ein Mensch ...

**MATTHIAS ZWARG** ist Publizist und Schriftsteller. Gegenwärtig arbeitet er an dem Buch „Geschichten aus der Grünhainichener Manufaktur“. Wir haben uns entschieden, diese Geschichte vorab an dieser Stelle zu veröffentlichen. Dafür rückt die achte Folge des touristischen Tipps „Sachsens Glanzlichter“ in die Herbstausgabe der *elfpunktepost*.

BIS JAHRESENDE IM SORTIMENT | 2016



ENGELWAGEN MIT KIND

5322/2

Alle bis Ende 2016 verfügbaren Engelwagen sind zum Zeitpunkt des Erscheinens dieser elfpunktepost bereits durch die autorisierten Wendt & Kühn-Fachhändler vorbestellt.



SINGENDES KIND, KLEIN

5231/11

SINGENDES KIND, GROSS

5231/10

## Auf Wiedersehen

Die oben abgebildeten Figuren werden in diesem Jahr vorerst letztmalig dem Fachhandel zum Verkauf angeboten. Anschließend kehren sie für mindestens fünf Jahre in den historischen Musterschrank der Manufaktur zurück.

**IMPRESSUM** *elfpunktepost* · 22. Ausgabe  
Grünhainichen, März 2016

Herausgeber: Wendt & Kühn KG, Chemnitzer Straße 40  
D-09579 Grünhainichen · Telefon (037294) 86 286  
info@wendt-kuehn.de · www.wendt-kuehn.de

Verantw. Redakteure, Vi.S.d.P.: Claudia Baer, Thomas Rost, Wendt & Kühn  
Redaktion: Katrin Bohne, Wendt & Kühn

Gestaltung: schech.net | Strategie. Kommunikation. Design.

Text: Sylva-Michèle Sternkopf (6-7, 9, 14-17), Dr. Cordula Bischoff (17), Ines Nebelung (20), Matthias Zwarg (22) · Bild: Juliane Mostertz (1), René Gaens (4, 10, 14-16), S + M Rümmler (2, 6), Tina Schramm (5), Marcus Heilscher (9, 18, 23), alpha-f1 Architektur fotografie. Werbung, (20), Jörg Simanowski (21), René Pech (21) · Druck: Gutermuth, Grünhainichen





[WWW.WENDT-KUEHN.DE](http://WWW.WENDT-KUEHN.DE)